

„Hussenbäuml“

Zwischen Martini und Weihnachten 1421 gewannen die Hussiten die Stadt Bärnau und es wurden viele Christen verbrannt und erschlagen.

Die Sage erzählt: Beim „Hussenbäuml“ fielen im Kampf einige vornehme Hussiten. Sie wurden an diesem Ort begraben. Wenn man dem Weg vom „Hussenbäuml“ aus nach Norden über die Anhöhe **Richtung Wendern** folgt, tönen die Schritte hohl. Lässt man einen Stein fallen, so gibt es einen dumpfen Fall. Die Leute meinten daher, es müsste die Kriegskasse der Hussiten hier vergraben sein. Das jetzige Hussiten-Kreuz wurde in den 60er Jahren neu errichtet

(Quellen: Bärnau Stadt und Land und Sagen und Legenden im Landkreis Tirschenreuth von Harald Fähnrich)

Das „Eiserne Türl“

Unterhalb des **ehem. Schlosses** sieht man heute noch das „Eiserne Türl“, welches als Fluchtweg, entweder aus der Stadt oder in die Stadt genutzt werden konnte. Es wird erzählt, dass vom Keller des Schlosses aus ein Geheimgang ins Schloss nach Thanhausen geführt haben soll. Im Keller sieht man noch vermauerte Türen, vielleicht zu diesem Gang.

Eine andere Legende beschreibt, dass von Bärnau nach Tachau (heute Tachov) ein unterirdischer Gang führe. Von der Kuchl im Schloss gehe man hinein wie in einen Schacht. Er mündet durch ein eisernes Türl in das Kapuzinerkloster bei Tachau.

(Quelle: Bärnau Stadt und Land von Harald Fähnrich)

Der 7. Nikolaus

Die **Stadtpfarrkirche** von Bärnau ist dem Hl. Bischof Nikolaus geweiht und früher war der 6. Dezember – Nikolaus - in Bärnau auch ein Feiertag.

In der Dämmerung am Vorabend von Nikolaus gehen die Krampusse in Bärnau herum – das Gesicht geschwärzt oder ver mummt, einen Bart aus Flachs und einen Hut oder eine Pelzhaube auf den Kopf. Sie hüllen sich in Pelz ein und haben um die Beine Strohbinden oder Tannenzweige gebunden. Mit den umhängenden Ketten und Glocken machen sie großen Lärm. Eine Rute haben sie dabei, um die bösen Kinder auszuhauen und einen Sack, um sie hineinzustecken und in den Wald hinauszutragen.

Vor langer Zeit sind auch einmal sechs Burschen, als Krampus verkleidet nach Naab, einem Dorf bei Bärnau, gegangen. Die hatten es auf die Mädchen abgesehen und malten sich schon aus, wie sie diese durchhauen wollten.

Als sie aber die Martersäule erreichten, zählten sie ab – und sie waren plötzlich sieben. Sofort kehrten sie nach Bärnau zurück, zählten am Ortsrand wieder und waren nur sechs. Nun machten sie sich erneut auf den Weg, zählten an der Martersäule wieder – sieben! Der Siebente aber war der Teufel gewesen, einer hat ihn an seinem Pferdefuß erkannt. Der wollte nur mitgehen, um einen Fang zu machen.

(Quelle: Das Schönwerth Lesebuch von Roland Röhrich)

Die Wanderwege in und um Bärnau



entdecken

Schnüren Sie die Wanderstiefel...

... und brechen Sie auf in eine herrliche, noch vielfach unentdeckte Wanderregion auf dem Grünen Dach Europas. Die sanft hügelige Mittelgebirgslandschaft mit unverbrauchter Natur und romantischen Wäldern bietet ideale Voraussetzungen für Ihr Wandererlebnis.

Bärnau liegt mitten im Oberpfälzer Wald. Lassen auch Sie sich verzaubern von dem Charme dieser altbayerischen Region. Egal ob eine gemütliche oder sportlich aktiv – Für jeden Wanderfreund ist das richtige dabei. In unserer Hügellandschaft finden Sie zahlreiche markierte Wanderwege.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich etwa der Fernwanderweg



E6/Nurtschweg, der immer entlang der tschechischen Grenze im Oberpfälzer Wald verläuft. Auch der Wanderweg Goldene Straße, erkennbar am Weißen Löwen auf rotem Wappen, führt durch Bärnau. Die sog. Via Carolina verband im Mittelalter die Reichsstadt Nürnberg mit Prag, der kaiserlichen Residenzstadt. Der Wanderweg folgt dieser Route bis zur Landesgrenze mit Bärnau als derzeit letzter Station.



Aber nutzen Sie auch die vielen kleinen und großen Wege durch den Steinwald. Rund um die 850 m hohe Silberhütte kann man etwa die Waldnaabquelle entdecken, die sich hier erstmals Richtung Donau und schwarzes Meer aufmacht. Auch den bekannten

Qualitätsfernwanderweg Goldsteig kann man über Zuwege von Bärnau aus erreichen, wie z.B. von der



Silberhütte aus. Erleben Sie herrliche Fernsichten, entdecken Sie den Lebensraum Wald und erkunden Sie die spannende Geschichte unserer Mittelgebirgsregion im Herzen Europas.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige Rund- und Themenwanderwege in und um Bärnau vorstellen. Folgen Sie einfach der Nummerierung und halten Sie Ausschau nach seltenen Pflanzen und Spuren von Tieren, die anderswo nicht mehr anzutreffen sind. Ausführliche Wanderkarten und weitere Informationen sind bei der Tourist-Info im Geschichtspark, Naaber Straße 5b, 95671 Bärnau erhältlich.

Ein fröhliches Wandern im Stiftland und Gut Fuß wünschen Ihnen

Ihre Stadt Bärnau
und der Oberpfälzer Waldverein

Sagen in und um Bärnau

Der Einfältige Beter

Es war einmal ein einfältiger Mensch in Bärnau, der die Gewohnheit hatte, seine Gebete für die Armen Seelen in seine Pudelkappe hineinzubeten, dann auf den **Friedhof** zu gehen um die Gebete aus der Kappe mit einem Stecken auf die Gräber hinabklopfte, wobei er sprach: „Dou dolds ses enk“ („Da teilt sie euch“.)

Der Pfarrer verbot es ihm. Der gute Mann musste damit aufhören. Nun kamen die Armen Seelen nachts aus den Gräbern zum Pfarrer und ließen ihm keine Ruhe, bis er sein Verbot zurücknahm.

(Quelle: Sagen und Legenden im Landkreis Tirschenreuth von Harald Fähnrich)

„Siadafia“ („Sieh Dich vor“)

Über der **oberen Vorstadt** von Bärnau stand im 18. Jahrhundert an der Straße nach Böhmen eine Tafel mit der Aufschrift „Sieh-Dich-Vor“ wegen der Wölfe, Bären und Räuber, denn der Böhmerwald reicht bis hierher, schreibt Schönwerths Gewährsmann um 1848. „Siadafia“ könnte man aber auch als Warnruf der Fuhrleute deuten, damit in den steilen, schmalen Hohlweg nicht noch ein Fuhrwerk einfuhr. Sie hätten keine Ausweichmöglichkeit gehabt.

Das letzte Auftreten eines Bären bei Bärnau – am östlichen Rande – wird aus dem Jahre 1718 überliefert. Vor den Toren der Stadt wurde in diesem Jahr ein Mädchen von einem Bären zerrissen. Das Andenken an dieses Unglück hält noch das Marterl am „Siadafia“ wach.

Die Inschrift im Stein ist fast nicht mehr lesbar. Deutlich ist jedoch die Jahreszahl 1718 noch zu erkennen.

(Quelle: Bärnau Stadt und Land von Harald Fähnrich)

Teufelsstein bei Naab

Dieser befindet sich im **Bürgerwald**, wo der Weg von Naab kommend einen Bach kreuzt. Rechter Hand, auf der Anhöhe, saß der Teufel droben und hinterließ seinen Sitzabdruck und den Abdruck seines Pferdefußes. An diesem Stein wollte der Teufel durch Versprechen von Geld und Glück, sich die Seelen der Menschen erkaufen.

(Quelle: Bärnau Stadt und Land von Harald Fähnrich)

St.-Elisabeth-Kapelle

Die Legende erzählt: Zu Bärnau auf der „Kappl“ liegt ein Schatz vergraben. Ein armes Weib mit einem Kind an der Hand kommt gerade vorbei, als die Tür der Kirche offensteht. Aus dem Inneren schimmerte und glänzte es heraus. Sie ging hinein und sah Kisten voll Gold und Geschmeide, dass die Augen fast wehtaten. Da kniet sie sich hin und breitet die Schürze aus, und mit zwei Armen räumt sie hinein, bis die Schürze hoch auf voll war.

Auf der Schulter will sie den Schatz tragen und wiederkommen. Aber, sie vergisst das Kind. Wie sie durch die Tür geht, fällt die Türe zu und das Kind blieb für immer drinnen, „weil man nicht mit zwei Händen nach dem Glück langen darf“.

Quelle: Sagen und Legenden im Landkreis Tirschenreuth von Harald Fähnrich)



Altstadtrundweg

Die Stadt Bärnau hat eine reichhaltige Geschichte. Davon erfährt man mehr bei der kurzen, aber umso informativeren Wanderung durch die Wege und Gassen der Altstadt. Tauchen Sie ein in eine jahrhundertelange Geschichte.

Länge: ca. 2 km

Höhenmeter: ca. 50 m

Ausgangspunkt:
Geschichtspark Bärnau-Tachov

Sehenswürdigkeiten:
Graben, Stadtmauer, Keller, Knopfmuseum, Pfarrkirche, Freilichttribüne, Rathaus, ehem. Schloss, Eisernes Türl

Sagen- und Legendenweg

In und um Bärnau gibt es zahlreiche schaurige Geschichten, Sagen und Legenden aus der Vergangenheit. Bei der Wanderung kann man viele dieser Sagen lesen und vielleicht sogar die weiße Frau sehen oder den Hussitenschatz finden. Mehr zu den Sagen und Legenden des Ortes finden Sie am Ende des Infoblatts.

Länge: ca. 10 km

Höhenmeter: ca. 150 m

Ausgangspunkt:
Geschichtspark Bärnau-Tachov

Sehenswürdigkeiten:
Friedhof, „Siadafia“, Naab, Naaberberg, Kirchsteig, Peim-Marterl, St.-Elisabeth-Kapelle, Hussensäuml, Pfarrkirche

Goldbachwanderweg

Die historisch gewachsenen Verbindungen über die Grenze nach Böhmen waren über Jahrhunderte Bestandteil des Zusammenlebens der Menschen. Die Verbindung zwischen Thanhausen und Goldbach sowie von dort nach Silberhütte, Altglashütte und Hohenthau sollen mit diesem Wanderweg wieder belebt werden.

Der gesamte Weg führt entlang des Grenzkamms mit Ausblicken sowohl nach Tschechien als auch nach Bayern. Der Weg führt weiter durch die sanfte hügelige Landschaft um Bärnau und bietet an verschiedenen Stellen einen schönen Rundblick auf das „Bärnauer Ländchen“.

Länge: ca. 30 km

Höhenmeter: ca. 568 m

Ausgangspunkt:
Geschichtspark Bärnau-Tachov

Sehenswürdigkeiten:
St.-Elisabeth-Kapelle, Schloss Thanhausen, Wackelstein, Goldbachhütte, Silberhütte, Pfarrstadel, Hohenthau, Gaisbühl

Die Bärnauer Rundwege

Punktweg: 12 km

Der Wanderweg folgt über die Badstraße hinauf zur Landesgrenze am Steinberg. Hier biegen wir rechts ab. Nach etwa 500 m erreichen wir den Grenzlandturm. Hier bietet sich eine schöne Aussicht ins nahe Egerland bis hin nach Tachau. Wir folgen dem Punktweg weiter vorbei am Schmuckerhof bis zu einer kleinen Kreuzung wobei wir dann nach rechts abbiegen. Wir wandern weiter zum Anwesen Kraus, links im Fünffingerweg vorbei am Waldstück „Alte Treu“ und am Dittmanns Marterl zu der Ortschaft Naab, dann weiter nach Bärnau.

Wanderweg 1: 15 km

Von Bärnau aus wandern wir nach Naab bei der 1. Abzweigung nach rechts hinauf vorbei am Anwesen Schmidkonz, dem Bürgerweg entlang bis zum Kreuzbrunnen-Waldnaabquelle. Rechts weiter zur Ortschaft Altglashütte. Von hier aus geht's weiter über die alte Schloßstraße vorbei am Kimmlers Kreuz zurück nach Naab und Bärnau.

Wanderweg 2: 10 km

Wie beim Punktweg wandern wir bis zur Landesgrenze und folgen dann der Markierung 2 links ab auf den hinteren Steinberg entlang der Grenze bis wir die Ortschaft Hermannsreuth erreichen. Ab hier geht es dann links weiter den Nurtschweg folgend (Markierung gelb-rot-gelb) über das Dürrmaul durch schöne Teichlandschaft zurück nach Bärnau.

Wanderweg 3: 11 km

Von Bärnau aus wandern wir Richtung Schule/Hallenbad. Der Wanderweg führt bei der Kreuzung links hinauf nach Stöberlhof, rechts weiter zur Grenzalm. Die Straße weiterfolgend bis zur nächsten geteerten Abzweigung nach links. Dieser Weg führt entlang der Landesgrenze vorbei an einer kleinen Gedenkkapelle, dem Schmuckerhof und dem Grenzlandturm. Bergab geht's jetzt zur Wallfahrtskirche „Zum gezeißelten Heiland“ zurück nach Bärnau.

Wanderweg 4: 4,5 km

Hier wandern wir wieder am Hallenbad vorbei geradeaus bergauf zum Naaber Berg. Hier bietet sich eine herrliche Aussicht über Bärnau und Umgebung. Über das Dorf Naab gehen wir zurück nach Bärnau.

Wanderweg 5: 9,5 km

Den Silberberg hinunter folgen wir der Markierung 5 durch den Naaber Steig zum Dorf Naab. Von hier aus geht es den Nurtschweg (gelb-rot-gelb) weiter an der Blockhütte vorbei bis zur Weggabelung. Von da aus folgen wir wieder der Markierung 5 durch das Waldstück „Gaislohe“, rechts ab dann dem Bürgerweg am Anwesen Schmidkonz (Bomoa) vorbei nach Naab und zurück nach Bärnau.

Wanderweg 6: 8,5 km

Den Kellerweg entlang wandern wir Richtung Ellenfeld, nach dem Ortseingang biegen wir links ab nach Wendern. Ca. 800 m hinter dem Ortsausgang biegen wir links ab (beim Anwesen Fischer) und kommen zur Fischzucht Wendermühle. Geradeaus wandern wir bis zum Anwesen Wiederer-Leser und schwenken wieder links ab zurück nach Bärnau.

Wanderweg 7: 9 km

Wie vorhergehend wandern wir den Kellerweg entlang bis zur Gastwirtschaft Postkeller und biegen hier rechts ab hinauf zur Griesbacher Straße. Nach kurzer Zeit wandern wir links Richtung Holzmühle, Wendern und weiter wie Wanderweg 6 zurück nach Bärnau.

Wanderweg 8: 9 km

Der Wanderweg führt nach Naab zum Anwesen Schmidkonz (Bomoa) bis zum Waldbeginn, hier rechts ab. Auf diesem Weg kommen wir an einer Jagdhütte

und beim Weiterwandern nach links am Kimmlers-Kreuz vorbei. Hier biegen wir rechts ab nach Thanhausen, durch den Ort durch, bergab bis zum Bach. Hier zweigen wir dann rechts ab. Der Weg führt schließlich über die Kapelle St. Elisabeth zurück nach Bärnau.

Wanderweg 9: 13 km

Entlang der Bahnhofstraße wandern wir über den Bahnhof nach Heimhof. Oberhalb des Ortes biegen wir links, nach kurzem Weg wieder rechts ab, anschließend wieder nach links (Marterl) bis zur Markierungstafel. Weiter geht es jetzt nach links durch Hinter-Ödwaldhausen, vorbei an der Unterstellhütte zum Wald. Der Waldabteilung Buch folgen wir nach Schwarzenbach, Tannersreuth und Wendern, um zuletzt wieder wie bei Wanderweg 6 und 7 zurück nach Bärnau zu gelangen.



Die Themenwanderwege

Grenz- und Pascherweg

Bärnau ist schon immer ein Grenzort zwischen Bayern und Böhmen. Die vielfältige Geschichte der Grenze und der Grenzüberwindung sollen in diesem Wanderweg thematisiert werden. Neben interessanten Zeugnissen der Vergangenheit bietet diese Route auch einen wunderbaren Panoramablick nach Tschechien. Mit etwas Glück entdecken Sie vielleicht die Schleichwege der alten Schmuggler, die im Volksmund auch Pascher genannt wurden.

Länge: ca. 10 km

Höhenmeter: ca. 200 m

Ausgangspunkt:
Geschichtspark Bärnau-Tachov

Sehenswürdigkeiten:
Steinbergkirche, Tillyschanze,
Grenzlandturm, Kapelle, Prinzfabrik,
Moorweiher

Panoramaweg

Der gesamte Weg führt entlang des Grenzkamms mit Ausblicken sowohl nach Tschechien als auch nach Bayern. Die Route führt weiter durch die sanfte hügelige Landschaft um Bärnau und bietet an verschiedenen Stellen einen schönen Rundblick auf das „Bärnauer Ländchen“. Er eignet sich sehr gut für leichte Radtouren oder für ambitionierte Wanderer zu Fuß.

Länge: ca. 32 km



Höhenmeter: ca. 784 m

Ausgangspunkt:
Geschichtspark Bärnau-Tachov

Sehenswürdigkeiten:
Steinbergkirche, Ort der Begegnung,
Hermannsreuth, Ahornberg, Ellenfeld,
Wendern, Tannersreuth, Schwarzen-
bach, Iglersreuth (Vizinalbahnradweg)

Waldnaabquellenweg

Der Weg führt durch die Bärnauer Wälder zur Quelle der Waldnaab. Besonderes Highlight dieses Weges sind die verschiedenen Naturerlebnisse, die vom örtlichen Förster installiert wurden. Neben einem Waldspielplatz findet man verschiedene Fragestationen rund um das Thema Baum.

Länge: ca. 15 km

Höhenmeter: ca. 300 m

Ausgangspunkt:
Geschichtspark Bärnau-Tachov

Sehenswürdigkeiten: Kirchsteig,
Bogensützenbahn, Meditationsbaum,
Blockhütte, Spielplatz, Wackelstein,
Kleines Waldmuseum, Petrushütte,
Waldnaabquelle, Pferdegestüt Greim

